



# Mediendienst Rhön

Aktuelles aus Bayern, Hessen und Thüringen

Biosphärenreservat  
Rhön





Auch in diesem Jahr lädt der Schauspieler Rudolf H. Herget wieder zu seinen „Nächten der Poesie“ auf verschiedene Berge der Rhön ein. Hunderte Besucher hat er schon begeistert; einige Nächte wird es noch geben.

Fotos: Freies Journalistenbüro der Rhön / Bernd Götte

## Artikelübersicht

„Nächte der Poesie“  
haben inzwischen  
schon Stammgäste

Abenteuer pur beim  
RhönSprudel-  
Biosphärencamp

Heft 15 der  
Mitteilungen aus dem  
Biosphärenreservat  
Rhön erschienen

## Spiel von Licht und Dunkelheit, gewürzt mit poetischen Texten

„Nächte der Poesie“ haben inzwischen sogar Stammgäste

**EBERSBURG – Er hört es zwar nicht so gerne, aber Rudolf H. Herget ist Kult. Seit 15 Jahren tourt der Hamburger Schauspieler mit seinen „Nächten der Poesie“ durch die Rhön und mittlerweile auch den Vogelsberg. Dabei rezitiert er aus den Schätzen der Weltliteratur Texte, die zum Nachdenken anregen. Mit seinem poetischen Erzähltheater hat er schon richtige Fans gewonnen.**

„Ich bin Stammgast“, bekennt zum Beispiel Holger Gerhard aus Neuhof, „die Atmosphäre und das Drumherum sind sehr schön. Man ist gezwungen, sich zu entspannen und abzuschalten.“ An diesem Abend ist Gerhard Herget auf die Ebersburg gefolgt. „Die Ebersburg ist meine Lieblingsburg“, gesteht dann Herget auch seinen etwa 50 Zuhörern. Er rezitiert unter anderem Goethe und Hesse, den Pharao Echnaton und den Indianerhäuptling Seattle und selbstverständlich Antoine de Saint Exupery, dessen „Der kleine Prinz“ zu den absoluten Lieblingstexten Hergets zählt. Am liebsten aber, so gesteht er, hat er Friedrich Schillers „Ode an die Freude“.

35 Berge und Burgen besucht Herget in diesem Sommer. Ihm gefällt die Rhön sehr, und vor allem schätzt er sehr die Unterstützung des Biosphärenreservats, das nach seinen Worten seine Veranstaltungsreihe erst ermöglicht hat. Dankbar ist er auch, dass ihm bei seinen Veranstaltungen auf den oft etwas unwegsamen Bergen und Burgen auch stets Rhön-Ranger zur Seite stehen, die zum Beispiel seine Ausrüstung – so seine Lichtanlage – transportieren. Das Spiel von Licht und Dunkelheit ist bei den Nächten der Poesie wichtig, wobei Herget manchmal aber auch ganz ohne Lichtprojektionen auskommt. „Wir wollen die Dunkelheit haben, weil man dann sehr in sich selbst zurückfindet“, begründet der Rezipient dies.

Sternschnuppenreiche klare Nächte, aber auch regnerische trübe Abende – Herget kennt und schätzt das Wetter in der Rhön. Bisher hat er wegen der Witterung noch keine Lesung ausfallen lassen. Man merkt die Freude und Anteilnahme, mit der er seine Texte vorträgt. Begonnen hat er mit seinen Rezitationsabenden in Planetarien und auf Kreuzfahrtschiffen, aber die Vorträge in freier Natur sind für ihn schon etwas Besonderes. „Ich will das solange machen, wie es geht und wie es mir Spaß macht“, erklärt der 69-Jährige.



Zum Abschluss des RhönSprudel-Biosphärenamps auf dem Volkersberg bei Bad Brückenau hatten die Mädchen und Jungen einen Tanz zu Shakiras WM-Song „Waka, Waka“ aufgeführt. Jeder Camp-Teilnehmer erhielt zudem eine Urkunde.

Fotos: Freies Journalistenbüro der Rhön / Carsten Kallenbach

## Strahlende Gesichter bei allen Campern

### RhönSprudel-Biosphärenamp ist beendet

**BAD BRÜCKENAU.** Das vom Mineralbrunnen RhönSprudel veranstaltete Biosphärenamp auf dem Volkersberg bei Bad Brückenau ist zu Ende; die Mädchen und Jungen aus ganz Deutschland sind wieder zu Hause bei ihren Eltern. „Aber wir haben uns die Adressen ausgetauscht und halten Kontakt. Ich habe hier viele Freunde gefunden“, sagt der 11-jährige Hendrik aus dem hessischen Friedberg.

Hinter den Biosphären-Campers liegen fünf aufregende Tage. Sie waren im Hochseilgarten der Jugendbildungsstätte Volkersberg unterwegs, sind Kanu auf der Fränkischen Saale gefahren und besuchten das Informationszentrum des Biosphärenreservats Rhön „Haus der Schwarzen Berge“ in Oberbach. Hinzu kam ein Ausflug in den Wildpark, und auch das gemeinsame Lagerfeuer hat allen gefallen.

„Die Kinder waren sehr interessiert, etwas über das Biosphärenreservat Rhön zu erfahren“, sagt Lina Hofmann aus Bad Kissingen. Sie gehörte zum

Betreuungsteam des Camps. Für die Teamer war es eine große Herausforderung, auf mehr als 30 Kinder aufzupassen, auf die vielen Fragen einzugehen und hier und da auch einmal zu trösten, wenn doch ein wenig Heimweh aufkam.

„Ich kann heute in viele freudige Gesichter schauen, und das hat nicht nur den Grund, dass Ihr wieder nach Hause fahrt“, sagte Matthias Müller vom Mineralbrunnen RhönSprudel, als er die Mädchen und Jungen verabschiedete. Viele hatten ihm nämlich zuvor von ihren Abenteuern im Biosphärenreservat Rhön berichtet. Müller bedankte sich bei den Teamern für ihren Einsatz und bei den Eltern, die den Teamleitern das Vertrauen geschenkt hatten.

„Wir haben das Biosphärencamp von RhönSprudel so gut unterstützt, wie wir konnten“, hob Claus Schenk vom Verein Naturpark & Biosphärenreservat Bayerische Rhön hervor. Der Verein ist im bayerischen Teil des Biosphärenreservats für die Umweltbildung zuständig. „Allerdings hätten wir ohne die Jugendbildungsstätte Volkersberg niemals ein so tolles Programm auf die Beine stellen können. Die Rhön wird den Kindern in guter Erinnerung bleiben“, meinte Schenk. Es sei nicht selbstverständlich, dass ein Unternehmen von sich aus die Initiative ergreife und Geld für ein solches Camp zur Verfügung stellt. Das Engagement von RhönSprudel sei in dieser Hinsicht bislang einzigartig. „Das Camp war nicht nur Spaß, sondern wir haben den Mädchen und Jungen auch echte Aufgaben gestellt, damit sie etwas über das Biosphärenreservat Rhön lernen.“

„Ich wusste noch gar nicht, dass es bei uns so viele Biber gibt und so viele interessante Blumen“, sagt der 12-jährige Bastian aus Bad Neustadt an der Saale. Der 12-jährige Robin aus Frankfurt hat durch Claus Schenk viel über die Bäume des Biosphärenreservats und über die Wildtiere gelernt. „Die Rhön kannte ich durch RhönSprudel, weil wir das zu Hause immer trinken. Aber dass es hier so viele Möglichkeiten gibt, etwas zu unternehmen, hätte ich nicht gedacht. Ich komme auf jeden Fall wieder“, schwärmt er.





Das Heft 15 der „Mitteilungen aus dem Biosphärenreservat Rhön“ wurde jetzt im Eisenacher Haus auf dem Ellenbogen vorgestellt.

Foto: Freies Journalistenbüro der Rhön / Carsten Kallenbach

## Ein Heft, das durch die Autoren lebt

Neue „Mitteilungen aus dem Biosphärenreservat Rhön“

**ERBENHAUSEN.** Das Heft 15 der Mitteilungen aus dem Biosphärenreservat Rhön, das jetzt gemeinsam mit den beteiligten Autoren im Eisenacher Haus vorgestellt wurde, gibt erneut einen Überblick über die unterschiedlichsten Themen des UNESCO-Biosphärenreservats. Die Palette reicht von der Geologie, dem Jahresrückblick 2009 bis hin zur Tier- und Pflanzenwelt des Biosphärenreservats Rhön.

Der Leiter der Thüringer Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön, Karl-Friedrich Abe, hob vor allem das ehrenamtliche Engagement der Autoren und Bildautoren hervor. „Alle tragen freiwillig und kostenlos zum Gelingen dieses Heftes bei, und das ist in der heutigen Zeit sehr viel wert“, sagte er. Bereits seit 15 Jahren gebe die Thüringer Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön diese Mitteilungen heraus. Außerdem seien neun Beihefte und vier Monografien erschienen. „Mit diesen Mitteilungen tragen wir die Rhön und die Idee des Biosphärenreservats Rhön nach außen.“

Das Biosphärenreservat Rhön lebe von vielen Partnern; und nur so sei die Region nach vorne zu bringen. Ein noch recht junger Partner seien die Meininger Briefmarkenfreunde. Mit ihnen sei es jedoch gelungen, einen Sonderstempel aus dem Biosphärenreservat Rhön um die ganze Welt zu schicken. Abe erinnerte an den Naturerlebnistag in Helmershausen; auf dem Sonderstempel war der „Dom der Rhön“ abgebildet. Im September werde es einen solchen Sonderstempel anlässlich des Naturerlebnistages von Zella geben, kündigte Karl-Friedrich Abe an.

Das Heft 15 der Mitteilungen aus dem Biosphärenreservat Rhön ist genau wie die vorhergehenden Broschüren in verschiedene Rubriken aufgeteilt. Eine davon gibt auch Unternehmen im Biosphärenreservat Rhön die Möglichkeit, sich kurz vorzustellen. Für Gastlichkeit in Bernshausen wirbt das Landhotel „Zur grünen Kutte“. Einen Einblick in die Umweltbildungsarbeit gibt das Schullandheim „Schule im Grünen“, und der Meininger Briefmarkensammlerverein beschreibt sein Hobby. Weiterhin werben das Berghotel „Eisenacher Haus“, das Rhöner Landgasthof-Hotel „Zur guten Quelle“ in Kaltensundheim und das Thüringer Rhönhaus in Oberweid. Auch die Erlebniswelt Rhönwald auf dem Weidberg und der Verein für Heimatpflege, Wandern und Wintersport Ellenbogen e.V. werden vorgestellt.

„Diese Broschüre lesen Fachleute in ganz unterschiedlichen Gremien, und auch das neue Heft ist wieder gelungen“, sagte der Erste Beigeordnete des Landkreises Schmalkalden-Meiningen, Klaus Thielemann. „Unser gemeinsames Anliegen ist es, die lebenswerte Umwelt im Biosphärenreservat Rhön zu erhalten, zu gestalten und auch im wirtschaftlichen Sinne zu entwickeln.“

Walter Uloth aus Seeba, ehemaliger Mitarbeiter der Thüringer Verwaltungsstelle und gewissermaßen „Vater“ der Mitteilungen aus dem Biosphärenreservat Rhön, erklärte abschließend, dass das Heft nur durch die rege Beteiligung der verschiedenen Autoren lebt. Mit 40 Seiten habe man vor 15 Jahren begonnen; im Heft 15 sei man aufgrund der Themenvielfalt inzwischen bei 80 Seiten angekommen.

## IMPRESSUM

**MANAGEMENTZENTRUM**  
**Bayerische Verwaltungsstelle**  
Oberwaldbehringer Str. 4  
97656 Oberelsbach  
Telefon: (0 97 74) 91 02-0  
Telefax: (0 97 74) 91 02-21

**Hessische Verwaltungsstelle**  
**Biosphärenreservates Rhön**  
Groenhoff Haus Wasserkuppe 4  
36129 Gersfeld  
Telefon: (0 66 54) 96 12-0  
Telefax: (0 66 54) 96 12-20

**Biosphärenreservat Rhön**  
**Verwaltung Thüringen**  
Propstei Zella Goethestraße 1  
36452 Zella/Rhön  
Telefon: (03 69 64) 8683-30  
Telefax: (03 69 64) 8683-55

E-Mail: [Postmaster@brrhoenbayern.de](mailto:Postmaster@brrhoenbayern.de)

E-Mail: [vwst@brrhoen.de](mailto:vwst@brrhoen.de)

E-Mail: [poststelle.rhoen@br-np.thueringen.de](mailto:poststelle.rhoen@br-np.thueringen.de)

Das Biosphärenreservat Rhön im Internet:

[www.brrhoen.de](http://www.brrhoen.de)

Redaktion: **FREIES JOURNALISTENBÜRO DER RHÖN**  
Carsten Kallenbach  
Löcherweg 11  
D- 98634 Oberweid

Telefon: 036946-26106

E-Mail: [Carsten.Kallenbach@t-online.de](mailto:Carsten.Kallenbach@t-online.de)